

Zwischenbericht

für das mit dem 30. Juni 2002 endende Halbjahr

The Equitable Life Assurance Society

City Place House
55 Basinghall Street
London
EC2V 5DR
www.equitable.co.uk

Board of Directors

Vanni Treves, Chairman (a, b, c, e)

Charles Thomson, Chief Executive (b, d)

Charles Bellringer, Chief Financial and Investment Officer (d)

David Adams, Non Executive Director (a, d)

Ron Bullen, Non Executive Director (a)

Sir Philip Otton, Non Executive Director (b, c, e)

Michael Pickard, Non Executive Director (d)

Fred Shedden, Non Executive Director (b, d)

Peter Smith, Non Executive Director (a, b, c, e)

Andrew Threadgold, Non Executive Director (d)

Jean Wood, Non Executive Director (d)

Angaben zur Mitgliedschaft in den wichtigsten Board Committees

- (a) - Audit
- (b) - Rechtsprüfung
- (c) - Vergütung
- (d) - Investitionen
- (e) - Nominierungen

Verantwortlicher Aktuar

David Murray

Rechtsberater

Lovells
Atlantic House,
Holborn Viaduct
London
EC1A 2FG

Rechnungsprüfer

PricewaterhouseCoopers
Southwark Towers
32 London Bridge Street
London
SE1 9SY

	Seite
Unternehmensprüfung	2 - 4
Überprüfung der derzeitigen finanziellen Lage der Society	5 - 8
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Bilanz	10 - 11
Bemerkungen zur Rechnungslegung	12 - 16
Bericht über die unabhängige Prüfung	17

Equitable Life sah sich zu Beginn des Jahres 2002 einer großen Ungewissheit über die eigene Zukunft gegenüber.

Seit der Annahme des Kompromissplans im Februar hatte Ihr Vorstand weiterhin mit zahlreichen komplexen und schwierigen Problemen zu kämpfen.

Volatile weltweite Aktienmärkte

Der betreffende Zeitraum hat sich als ausgesprochen schwierig und anspruchsvoll für all jene erwiesen, die im Bereich langfristiger Kapitalanlagen tätig sind. Im Jahr 2002 hat es Phasen gegeben, die von extremer Volatilität der weltweiten Aktienmärkte gekennzeichnet waren, wobei sich der Abwärtstrend und die Instabilität seit Ende Juni noch weiter verstärkt haben. Besonders hart hat es die Lebensversicherungs- und Pensionsbranche getroffen, da hier ein Großteil der Vermögenswerte in Aktien gehalten wird.

Auch Equitable Life war diesen Kräften gegenüber nicht immun, allerdings könnte es um den Wert des von der Society gehaltenen Fonds noch deutlich schlechter bestellt sein, wenn wir nicht entschiedene Maßnahmen ergriffen hätten, um die Auswirkungen der Marktturbulenzen zu verringern, indem wir Aktien verkauft und uns den festverzinslichen Kapitalanlagen zugewandt hätten.

Im April und Juli dieses Jahres sah sich Ihr Vorstand gezwungen, sehr bedauerliche, aber notwendige Erhöhungen der finanziellen Anpassungen bekanntzugeben, die bei Rückkauf oder Fälligkeit vorgenommen werden.

Bei der Festlegung der Anpassung hatten wir voraussichtlich steigende Kosten sowie die weiterhin bestehende Notwendigkeit einer umsichtigen Bildung von Rückstellungen und sinkende Aktienkurse zu berücksichtigen. Angesichts der turbulenten Aktienmärkte haben viele Lebensversicherungs- und Pensionsgesellschaften ähnliche Anpassungen vorgenommen. Diese Erhöhungen und die Maßnahmen, die zur Verringerung des Aktienbestands innerhalb des

überschussbeteiligten Portfolios ergriffen wurden, sind in dem anschließenden Bericht über die Überprüfung der derzeitigen finanziellen Lage der Society im Detail erläutert.

Sicherung von Stabilität und Solvenz

Aus zahlreicher Korrespondenz und konstruktiven Diskussionen mit Versicherungsnehmern ist deutlich geworden, dass eine der Hauptsorgen der Frage gilt, ob der Vorstand geeignete Maßnahmen ergreifen wird, um die Finanzen der Society zu stabilisieren.

Seien Sie vergewissert: Die kontinuierliche Aufrechterhaltung der Solvenz - die Aufrechterhaltung der Fähigkeit der Society, ihren garantierten Verpflichtungen gegenüber den verbleibenden Versicherungsnehmern nachzukommen - war und ist das über allem stehende Ziel Ihres Vorstands.

Über die finanzielle Lage der Society hat es Spekulationen gegeben. An dieser Stelle sei eindeutig gesagt: Trotz des extrem instabilen weltweiten Finanzklimas und der Sorgfaltspflicht bei der Verwaltung der Finanzen ist Equitable Life weiterhin solvent, und wir sind fest entschlossen, alles Notwendige zu tun, um diesen Zustand zu erhalten.

Der Vorstand ist sicher, das erforderliche Niveau von Rückstellungen aufgebaut zu haben. Dennoch gibt es weiterhin beträchtliche Probleme, die der eingehenden Untersuchung durch die Unternehmensleitung bedürfen. Es gibt weiterhin eine Reihe inhärenter Risiken, beispielsweise hinsichtlich der Lage der Investmentmärkte, der unsicheren Charakteristika von Rückstellungen und anderer potenzieller Belastungen für die Finanzen der Society. Dies wird in unserem Bericht über die Überprüfung der Finanzlage der Society näher erläutert. Da der Fonds für zukünftige Bereitstellungen von Mitteln seit Ende des Jahres deutlich geringer geworden ist, werden die möglichen Auswirkungen solcher Unsicherheiten zu einer drängenderen Frage.

Strategische Ziele

Wir haben eindeutige Geschäftsziele formuliert, die der Society den Weg zu einem sichereren und stabileren Fundament ebnen sollen. Dazu zählen:

- Stabilisierung des überschussbeteiligten Portfolios;
- Sicherstellung der Einhaltung der Garantien gegenüber Versicherungsnehmern mit Hilfe einer entsprechenden Investitionsstrategie.
- Auflösung ausstehender Forderungen und Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Fonds.
- Senkung der Ausgaben und Wiederherstellen eines effizienten Geschäftsmodells.

Fairness und finanzielle Anpassung

Am 15. April haben wir uns schriftlich an die Versicherungsnehmer gewandt, um deutlich zu machen, dass in Fällen, in denen ein Vertrag vorzeitig zurückgekauft oder Leistungen bei vertragsmäßiger Fälligkeit in Anspruch genommen werden, ein Rückkaufswert bzw. ein Wert im Erlebensfall genannt wird, der nicht unbedingt dem im letzten Jahresauszug genannten Richtwert entspricht. Erlebensfalleistungen werden so festgelegt, dass sie einen angemessenen Anteil der Vermögenswerte widerspiegeln, Rückkaufswerte berücksichtigen immer auch die Bedingung, dass die Position der verbleibenden Versicherungsnehmer geschützt wird.

2001 und 2002 Überschusserklärung

Gleichzeitig haben wir die Versicherungsnehmer über den nicht-garantierten Schlussüberschuss für alle in Großbritannien geschlossenen überschussbeteiligten Pensionsverträge mit einer Rate von 4% pro Jahr für das 2. Halbjahr 2001 informiert. Zudem haben wir sie darüber informiert, dass es für das Jahr 2001 keinen garantierten Überschuss geben werde, außer in Verträgen, die einen garantierten Zinssatz (GIR) enthalten.

Die Society hat auch bestätigt, dass es auf Grund der geringen Anlageerträge in diesem Jahr keinen vorläufigen Überschuss für 2002 geben werde. Wir werden die Entwicklung des Fonds abwarten, bevor wir zu einer Entscheidung darüber kommen, ob ein Gesamtüberschuss gezahlt werden kann. Wir hoffen auf das Verständnis der Versicherungsnehmer dafür, dass Ihr Vorstand die für die Sicherung der Zukunft der Society erforderlichen Maßnahmen ergreifen muss, wie hart sie auch sein mögen.

Rechtsstreit - Ansprüche der Society

Vor einigen Monaten hat die Society Klage gegenüber den früheren Rechnungsprüfern der Society, Ernst & Young, sowie 15 frühere Direktoren der Society erhoben. Ernst & Young und alle früheren Direktoren haben nun ihre Verteidigung eingereicht. Ausgehend von der Rechtsberatung, die wir weiterhin erhalten, ist Ihr Vorstand der festen Überzeugung, dass hier die Chancen gut stehen. Das Rechtsverfahren muss seinen ordentlichen Gang nehmen, und wir werden die Ansprüche mit der größtmöglichen Geschwindigkeit verfolgen, die das Verfahren erlaubt. Angesichts der Komplexität der Sachverhalte dürfte es allerdings noch eine Weile dauern, bis konkrete Ergebnisse sichtbar werden.

Die Ermittlung von Lord Penrose

Wir arbeiten weiter mit der Ermittlung von Lord

Penrose zusammen und sehen der Veröffentlichung seines Berichts mit Freude entgegen. Die Society wird nach der Veröffentlichung die erforderlichen Maßnahmen verabschieden.

Überprüfung durch B&W Deloitte - ehemalige Nicht-GAR-Versicherungsnehmer

Im September hat die Society die von der Regulierungsbehörde FSA angeforderte unabhängige Überprüfung veröffentlicht. Diese Überprüfung, die von den beratenden Aktuaren B&W Deloitte durchgeführt wurde, diente der Feststellung, ob bestimmte Kategorien ehemaliger Nicht-GAR-Versicherungsnehmer (Nicht-GAR = non-guaranteed annuity rates / nicht-garantierte Rentensätze) in Fällen, in denen ihnen die Verträge durch einen Fehl-Verkauf zustande kamen, aufgrund der GAR-Frage finanzielle Nachteile erlitten haben.

Insgesamt hat der Bericht gezeigt, dass die Auszahlungen von Verträgen mit Equitable Life im Vergleich zu den durchschnittlichen Erträgen aus vergleichbaren Produkten anderer Versicherer von Juli 2001 an geringer waren als die in der Vergleichsgruppe, als die Society die Vertragswerte senkte; bei den Sparplänen waren die Auszahlungen seit dem Jahr 2000 geringer. Die Erträge aus Produkten vor den genannten Daten entsprachen weitgehend denen vergleichbarer Produkte anderer Versicherer oder lagen teilweise darüber.

Wir schätzen, dass etwa 70.000 Versicherungsnehmer Regressansprüche geltend machen könnten. Der Vorstand erwägt derzeit mehrere Möglichkeiten, mit potenziellen und tatsächlichen Ansprüchen umzugehen. Der von der Society bevorzugte Weg ist einer weiterer Kompromissplan nach Abschnitt 425 des Unternehmensrechts, den wir zurzeit mit der FSA diskutieren.

Unser Ziel ist es, die Angelegenheit auf faire, kostengünstige und zügige Weise für all jene zu lösen, die unter Umständen Ansprüche geltend machen können, aber auch für zukünftige Versicherungsnehmer. Für ehemalige

Versicherungsnehmer würde ein Kompromissplan eine schnelle und relativ kostengünstige Alternative zu einem Gerichtsverfahren darstellen, das ein langwieriger, kostspieliger und unsicherer Prozess sein kann und möglicherweise sowohl die Ressourcen des Versicherungsnehmers als auch das überschussbeteiligte Portfolio der Society gefährdet.

GAR-Berichtigung

Wir kümmern uns weiterhin um die Position ehemaliger Versicherungsnehmer, die die Option garantierter Rentensätze hatten und ihre Leistungen vor der Entscheidung des britischen House of Lords in Anspruch genommen haben. Dies ist eine sehr komplexe und zeitintensive Aufgabe, bei der jeder Fall einzeln betrachtet werden muss, um allen Parteien gerecht zu werden. Wir sind uns bewusst, dass dieses Verfahren nicht so schnell abgeschlossen werden kann, wie die Versicherungsnehmer und wir selbst uns dies gewünscht hätten. Wir führen zurzeit eine Überprüfung der allgemeinen Verwaltung dieses Plans durch. Dadurch hat sich das Tempo, mit dem einzelne Fälle behandelt werden können, vorübergehend verringert; wir glauben aber, dass sich daraus letztendlich eine zügigere Abwicklung aller noch ausstehenden Fälle ergeben wird.

Behandlung von Beschwerden und Fehl-Verkäufen

Überprüfungen vergangener Vertragsabschlüsse, also auch die Behandlung von Beschwerden und Vertragsabschlüssen, die aufgrund unrichtiger Angaben zustande gekommen sind, folgen dem Prinzip, dass die Society eine Verpflichtung gegenüber ihren Versicherungsnehmern hat, einen angemessenen Wert auszuzahlen und Forderungsberechtigte nicht zu Lasten der verbleibenden Versicherungsnehmer zu bevorteilen. Forderungsberechtigte müssen darum ihre Beschwerde bzw. den Fehl-Verkauf nachweisen. Jede anschließende Regelung wird fair sein, die Forderungsberechtigten aber nicht vollständig vor Verlusten schützen, die auf

sinkende Vermögenswerte oder überschussbeteiligte Vertragswerte zurückzuführen sind.

Verbleibende Anomalien

Wir stellen weiterhin verschiedene Praktiken fest, die sich im Laufe der Jahre entwickelt haben, und überprüfen diese, beispielsweise bestimmte Produktkonzessionen für vertragliche Rechte. Angesichts der Finanzlage der Society ist es angebracht, solche Konzessionen zu beseitigen, wo immer dies möglich ist. Insbesondere werden die Konzessionsbedingungen im Zusammenhang mit persönlichen und individuellen Pensionsplänen, FSAVC-Plänen, persönlichen Investmentplänen und einer Anzahl anderer Vertragsarten vom 1. Januar 2003 an beseitigt. Ebenfalls mit Wirkung vom 1. Januar 2003 bzw. so bald nach diesem Zeitpunkt, wie es der jeweilige Vertrag erlaubt, werden die Gebühren für Gruppenpensionspläne wieder auf den Stand der vertraglichen Sätze gebracht.

Wiederherstellung des Kundenservices

Die beispiellose Verunsicherung über Equitable Life hat unweigerlich dazu geführt, dass sehr viele Anfragen bei unseren Kundenserviceteams platziert wurden. Obwohl sich die Lage in den vergangenen Monaten erheblich verbessert hat, sind wir uns darüber im Klaren, dass es bei vielen Versicherungsnehmern zu erheblichen Frustrationen gekommen ist, wofür wir uns entschuldigen möchten. Wir werden weiterhin alles daran setzen, unseren Kundenservice zu verbessern.

Vorstand und Unternehmensleitung verstärkt

Ihr Vorstand wurde am 1. Mai durch die Ernennung dreier neuer Direktoren verstärkt. Charles Bellingner kam als Geschäftsführender Direktor hinzu und ist für Finanzen und Investitionen zuständig; Ron Bullen, früherer Chairman der größten Aktionsgruppe der Versicherungsnehmer, und Fred Shedden verstärken das Team als Nicht-Geschäftsführende Direktoren. Zusätzlich hat die Society Stephen Anderson als Chief Operating Officer benannt. Jeder der vier verfügt über umfangreiche Erfahrungen und ein tiefgreifendes Verständnis für die Belange der Versicherungsnehmer.

Memorandum and Articles (Satzung)

Im vergangenen April wurden die Versicherungsnehmer über die Absicht des Vorstands informiert, Memorandum and Articles (Satzung) der Society zu überprüfen. Ziel ist es, Vorschläge zu entwickeln, mit denen die Bestimmungen der Society in Einklang mit gutem Geschäftsgebahren gebracht werden, indem auf die zukünftigen Anforderungen des Unternehmens eingegangen wird.

Nachdem von einer Arbeitsgruppe des Vorstands ein Bericht erstellt wurde, ist der Vorstand nun wie versprochen bereit, sich mit den Versicherungsnehmern zu beraten. Änderungsvorschläge werden im firmeninternen Bereich der Website der Society unter www.equitable.co.uk veröffentlicht. Ein Exemplar des englischsprachigen Diskussionspapiers kann auch telefonisch bei der Kundenserviceabteilung unter

0800 1015370 bestellt werden. Der Vorstand bittet um Stellungnahmen bis zum Montag, dem 16. Dezember 2002.

Ziel ist es, den Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung im Mai 2003 einen förmlichen Antrag vorzulegen.

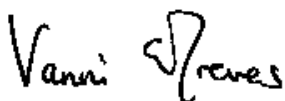
Zusammenfassung

Equitable Life hat auf dem Weg zur Stabilität beträchtliche Fortschritte erzielt. Der Vorstand ist der Überzeugung, die erforderlichen und manchmal auf wenig Gegenliebe stoßenden Schritte unternommen zu haben, um die Stabilität des Fonds sicherzustellen und weiterhin den Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern nachzukommen.

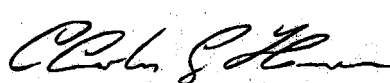
Die Society benötigt weiterhin eine umsichtige und sorgfältige Unternehmensleitung, und es werden noch weitere Herausforderungen auf sie zukommen. Wir werden diesen Herausforderungen direkt und auf zügige, effiziente und offene Weise entgegenreten.

Der Vorstand wird stets alles dafür tun, die Sicherheit der verbleibenden Versicherungsnehmer zu schützen.

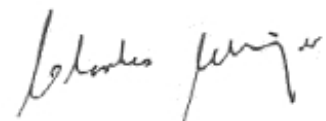
Wir bedanken uns bei all jenen, die nicht aufgehört haben, uns ihre Unterstützung zu zeigen.



Vanni Treves
Chairman



Charles Thomson
Chief Executive



Charles Bellingner
Chief Finance and Investment Officer

Entwicklungen im Laufe des Jahres

Die beträchtlichen Verluste der Aktienmärkte, die auch im Jahr 2002 anhielten, haben branchenweit zu Problemen geführt, denen gegenüber auch die Society nicht immun war.

In den sechs Monaten seit dem 31. Dezember ist der Fund for Future Appropriations (FFA), d.h. die freien Reserven der Society, die zur Erfüllung nicht-garantierter Überschüsse und aller weiteren über die derzeit geleisteten Zahlungen hinausgehenden Verpflichtungen zur Verfügung stehen, von 1,1 Milliarden £ auf 0,4 Milliarden £ gesunken. Dieser Rückgang ist vor allem auf drei Faktoren zurückzuführen - Anlageverluste, Schlussüberschusszahlungen bei fällig werdenden Verträgen und steigende Rückstellungen in zwei Bereichen, die im Laufe dieses Berichts noch näher erläutert werden. Weitere Aktienverluste seit dem 30. Juni wurden durch Gewinne bei festverzinslichen Anlagen ausgeglichen, sodass der FFA am 30. September 2002 sich bei einer gleichbleibenden Reservebasis auf annähernd dem gleichen Niveau wie am 30. Juni befindet.

Der Vorstand hat auch im Jahr 2002 weiterhin Maßnahmen ergriffen, um die Finanzlage des Fonds im Interesse der verbleibenden Versicherungsnehmer zu schützen. Am 15. April wurde eine Anpassung des Fälligkeitswertes von Verträgen in Höhe von 4% vorgenommen, der am 1. Juli auf 10% erhöht wurde. Zudem wurde die finanzielle Anpassung beim Ausscheiden aus einem Vertrag von 10% im

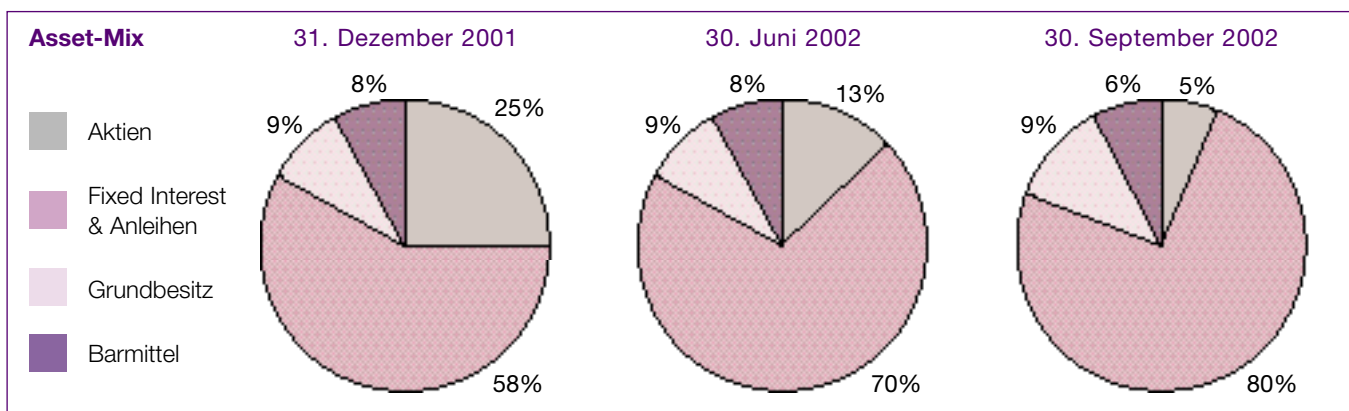
vergangenen Jahr am 15. April auf 14% und am 1. Juli auf 20% erhöht. Im Laufe des 2. Quartals wurde zudem die Realisierung einer vorsichtigeren Anlagestrategie forciert, was zu einer deutlichen Reduzierung des Aktienanteils innerhalb des Fonds führte. Die Society konnte einen Großteil ihrer Aktien verkaufen, als der FTSE über 4800 stand. Dank dieser Strategie ist die Society nunmehr weitaus weniger anfällig gegenüber weiteren Aktienverlusten und der Volatilität der Aktienmärkte, wodurch auch die Volatilität der Anlagerendite bei überschussbeteiligten Portfolios sinkt. Zukünftige Überschusszahlungen dürften die geringe Abhängigkeit von den Aktienmärkten widerspiegeln. Die Analyse der Investitionen am 31. Dezember 2001, 30. Juni 2002 und 30. September 2002 ist weiter unten dargestellt.

Wie bereits in der Unternehmensprüfung erläutert, wird derzeit ein weiterer Kompromissplan für ehemalige Nicht-GAR-Versicherungsnehmer vorgestellt, und es ist davon auszugehen, dass die Gesamtsumme der Entschädigungen, für die Rückstellungen erfolgt sind, zwischen 40 und 75 Millionen £ betragen wird.

Der Vorstand hat dafür Sorge getragen, dass kein Nachteil für die Versicherungsnehmer entsteht, die ihre Verträge nicht zurückkaufen können. Bislang wurden die 16%-ige Kürzung des Vertragswertes und die 10%-ige Anpassung des Fälligkeitswertes, die für andere Pensionsverträge gilt, auf mehrere Jahre aufgeteilt. Der deutliche Rückgang des FFA

bedeutet auch, dass die Society es sich nicht mehr leisten kann, die Senkungen auf einen längeren Zeitraum zu verteilen; es ist darum leider erforderlich, überschussbeteiligte Rentenempfänger von einer deutlichen Reduzierung ihrer zukünftigen Zahlungen in Kenntnis zu setzen, die sie mit anderen überschussbeteiligten Versicherungsnehmern gleichstellt. Nähere Einzelheiten werden an die Betroffenen verschickt.

Der am 15. April 2002 verschickten Mitteilung an die Versicherungsnehmer war zu entnehmen, dass der Vorstand für das Jahr 2002 keinen vorläufigen Überschussanteil auszahlen und die Entwicklung des Fonds im weiteren Jahresverlauf abwarten wird, bevor eine Entscheidung darüber getroffen wird, ob die Auszahlung eines Jahresüberschusses gerechtfertigt ist. Der Vorstand bleibt bei dieser Vorgehensweise. Die Anlagemärkte haben sich in diesem Jahr zweifelsohne katastrophal entwickelt, aber es wurden bereits einige schwierige Entscheidungen getroffen, die auch bedeuten, dass der Vorstand weitere deutliche Kürzungen der Vertragswerte nicht für erforderlich hält.



Rückstellungen am 30. Juni 2002

Der Vorstand hat weiterhin die Risiken und potenziellen Verpflichtungen der Society überprüft und am 30. Juni 2002 folgende Rückstellungen erhöht:

- Rückstellungen für ehemalige Nicht-GAR-Versicherungsnehmer, wie oben erwähnt;
- Rückstellungen für die ständige Verpflichtung der Society, den Pensionsplan für die früheren Mitarbeiter zu unterstützen, die jetzt für HBoS arbeiten.

Die weiteren Rückstellungen entsprechen weitgehend dem Stand zum Jahresende; dies gilt auch für den Betrag, der für das GAR-Korrekturprogramm und verwaltete Pensionsprodukte zurückgelegt wird.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Niveau der Rückstellungen am 30. Juni 2002 vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen ausreichend ist, ist sich jedoch darüber bewusst (siehe Anmerkung 9 zum Zwischenbericht), dass es bei der Festlegung von Rückstellungen immer auch Unsicherheitsfaktoren gibt. So werden beispielsweise die letztendlich für das GAR-Korrekturprogramm anfallenden Kosten unter anderem auch von den Auszahlungsraten abhängen, die nicht präzise vorausgesagt werden können. Angesichts des deutlich niedrigeren Niveaus des FFA im Vergleich zum Jahresende können sich diese Ungewissheiten potenziell stärker auswirken.

Ausblick

Die allererste Priorität wird weiterhin sein, dafür Sorge zu tragen, dass die Society ihren garantierten Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern bei Fälligkeit nachkommen kann. Umfangreiche finanzielle Bewertungen und die Erstellung eines Modells haben dem Vorstand die Zuversicht gegeben, dass die Society bei sorgfältiger Führung solvent bleiben wird und ihre Verpflichtungen darum erfüllen kann. In Folge der Volatilität der Anlagemärkte, der unsicheren Charakteristika von Rückstellungen und anderer potenzieller

Belastungen für die Finanzlage der Society, die oben erläutert wurden, und obwohl all diese Faktoren von der Unternehmensleitung streng geprüft werden, ist sich der Vorstand darüber bewusst, dass die Society möglicherweise ihre Solvabilitätsspanne (Required Minimum Margin - RMM) nicht erreichen wird. Hierbei handelt es sich um den von der FSA vorgeschriebenen Kapitalbetrag, den Lebensversicherungsunternehmen zu jedem Zeitpunkt in der Zukunft zusätzlich zu dem Kapital vorhalten müssen, das erforderlich ist, um den Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern nachzukommen.

Die wesentlichen Faktoren, die ständig überprüft werden müssen, um sicherzustellen, dass die Society ihren Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern weiterhin nachkommen kann, sowie die Maßnahmen, die zur Abhilfe geschaffen wurden, sind im Folgenden im Detail erläutert.

Rückstellungen für Fehl-Verkäufe

Die vorhandenen Rückstellungen wurden nach einer äußerst sorgfältigen Beurteilung der verfügbaren Daten ermittelt. Unsere beratenden Aktuarien haben uns bei der Erstellung eines Modells für die Erfolgswahrscheinlichkeit solcher Forderungen unterstützt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung bestätigen die Auffassung des Vorstandes, dass die Rückstellungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausreichend sind.

Um weitere mögliche Forderungen aufgrund von Fehl-Verkäufen zu ermitteln, wurde eine unabhängige Studie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse bei der Festlegung der Rückstellungen am 30. Juni 2002 berücksichtigt wurden. Die Society folgt bei der Behandlung von Forderungen aufgrund von Fehl-Verkäufen einer festen, aber fairen Linie, die mit der FSA abgesprochen wurde. Der Vorstand geht davon aus, dass zwar in diesem Punkt keine absolute Sicherheit erzielt werden kann, zum 30. Juni 2002 aber keine weiteren Rücklagen für Fehl-Verkäufe erforderlich sind. Es besteht allerdings immer das Risiko, dass Rückstellungen für bereits bestehende Forderungen aufgrund von Fehl-Verkäufen sich als unzulänglich erweisen oder zusätzliche

Forderungen bekannt werden könnten, für die jeweils weitere Beträge zurückgelegt werden müssten.

Vermögenswerte

Obwohl inzwischen eine vorsichtiger Anlagestrategie im Hinblick auf den Aktienbesitz verfolgt wird, ist die Society aufgrund von Immobilienbeteiligungen und nicht notierten Kapitalanlagen immer noch einem gewissen Maß an Anlagevolatilität ausgesetzt, wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau. Die Bewertungen dieser Investitionen basieren auf Konsultationen mit Anlagespezialisten, und die Society geht bei der Einschätzung dieser Werte konservativ vor.

Forderungen

Wir zuvor erwähnt, sieht sich die Society weiterhin einer großen Zahl von Forderungen und Rückkäufen gegenüber.

Die sinkenden Aktienmärkte und die Einführung der erhöhten finanziellen Anpassung in den ersten sechs Monaten des Jahres haben dazu geführt, dass der im 1. Quartal 2002 zu verzeichnende Abwärtstrend bei den Forderungen im 2. Quartal 2002 nicht anhielt. Seit Juli geht der Trend allerdings wieder nach unten.

Unbegründete Spekulationen über die Solvenz des Unternehmens in Zeitungsartikeln, die Ende September kursierten, könnten aber dazu führen, dass der Trend im letzten Quartal des Jahres wieder nach oben geht. Wichtig ist an dieser Stelle zu bemerken, dass die Forderungen die Position der verbleibenden Versicherungsnehmer nicht beeinträchtigen. Die Anwendung dieses Prinzips wird genauestens überwacht, genauso wie die Optionen zur Vermeidung übermäßiger 'Belastungen' des FFA, also auch Veränderungen der Vertragswerte, einer ständigen Überprüfung unterliegen.

Ausgaben

Das Niveau der Ausgaben der Society, insbesondere der Zahlungen an HBoS, das Unternehmen, das laut Outsourcing-Vertrag vom Februar die täglichen Verwaltungs-, Buchhaltungs- und versicherungstechnischen Arbeiten für die Society durchführt, stellen einen erheblichen Kostenfaktor für die Society dar. Es werden derzeit Verhandlungen mit HBoS geführt, um eine geringere Kostenbasis für 2003 zu vereinbaren. Hier wird davon ausgegangen, dass, wenn es gelingt, die Kundenkontakte auf ein normales Maß als in den vergangenen zwei Jahren zurückzufahren, die Society ihre Verwaltungskosten im Vergleich zu ihrem jetzigen hohen Niveau verringern kann. Ein beträchtlicher Anteil der gegenwärtigen Verwaltungskosten entfällt derzeit auf Korrekturmaßnahmen und die Behandlung von Forderungen im Zusammenhang mit Fehl-

Verkäufen, die im Jahr 2003 allmählich nachlassen sollten.

Allerdings fallen hohe zusätzliche Verwaltungs- und Spezialkosten an, da die Society weiterhin in einigen wichtigen Rechtsfragen tätig ist; diese Kosten werden voraussichtlich auch im Jahr 2003 anfallen.

Pensionsplan für ehemalige Mitarbeiter

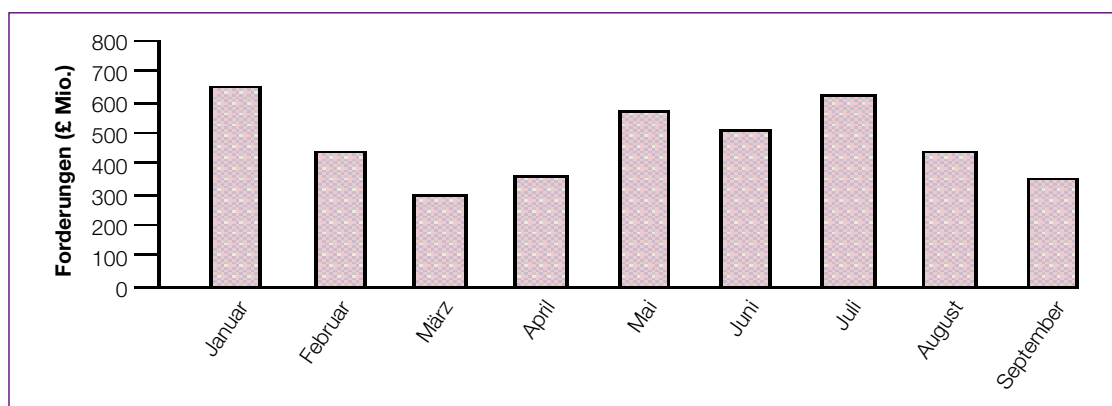
Der Vorstand prüft derzeit die Finanzlage des Pensionsplans für ehemalige Mitarbeiter, die inzwischen bei HBoS arbeiten, sowie die sich aus der Verkaufsvereinbarung vom Februar 2001 ergebenden finanziellen Verpflichtungen der Society. Es wurde eine Untersuchung der Finanzierung des Plans durch einen Aktuar in Auftrag gegeben. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Untersuchung wurden vom Vorstand am 30. Juni 2002 Rückstellungen vorgenommen, mit denen die geschätzten Aufwendungen der Society abgedeckt werden können. Um diese finanzielle Belastung zu verringern, finden derzeit Gespräche mit HBoS statt.

Sterblichkeit

Die sinkende Sterblichkeitsrate innerhalb der Bevölkerung hat direkte Auswirkungen auf die Beträge, die für Rentenzahlungen bereitgestellt werden müssen. Der Vorstand hat Rückstellungen auf der Grundlage der besten derzeit verfügbaren Daten und Trends vorgenommen und auch die zu erwartende geringere Sterblichkeitsrate in der Zukunft berücksichtigt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Society ist zur Zahlung von Zinsen und Kapital im Zusammenhang mit einem nachrangigen Kredit ihrer Tochtergesellschaft Equitable Life Finance plc (ELF) verpflichtet. Die Zahlung der Zinsen an ELF hängt davon ab, ob die Society vor jeder fällig werdenden Zinszahlung am Wertstellungstag (31. Dezember) bei der jährlichen Renditezahlung die erforderliche Solvabilitätsspanne erreicht. Wie zuvor erwähnt, besteht die Möglichkeit, dass die Society zu den jeweiligen Fälligkeitsdaten die Solvabilitätsspanne nicht erreicht, insofern ist unklar, ob die Besitzer dieser Anleihen ausgezahlt werden können, da ihre Interessen im Vergleich zu denen der Versicherungsnehmer nachrangig sind, wie in Anmerkung 8.2 zum Zwischenbericht erläutert.



Schlussfolgerungen des Vorstands hinsichtlich Rückstellungen und Unternehmensfortführung

Dem Vorstand obliegt die Beurteilung, ob die Höhe der Rückstellungen, die in Anmerkung 7 zum Zwischenbericht aufgeführt sind, angemessen ist. Obwohl der Vorstand, wie oben erwähnt, Rückstellungen vorgenommen hat, die er als angemessen erachtet, beruht die angewandte Methodik auf Annahmen und Schätzungstechniken die auf den vorhandenen Informationen basieren, und folglich bleibt diesbezüglich immer eine gewisse Ungewissheit. Die Zuversicht hinsichtlich der Höhe der einzelnen Rückstellungen hat seit Ende des Jahres zugenommen. Da der FFA seit Ende des Jahres deutlich gefallen ist, haben die möglichen Auswirkungen hinsichtlich der Unsicherheit soweit zugenommen, dass sie die Aufmerksamkeit der Versicherungsnehmer in diesem Zwischenbericht auf sich ziehen.

Der Vorstand zeichnet auch verantwortlich für eine formale Beurteilung, ob die Basis für eine Unternehmensfortführung für die Aufbereitung des Zwischenberichts angemessen ist. Bei der Basis für eine Unternehmensfortführung wird davon ausgegangen, dass die Society weiterhin in der Lage ist, ihren garantierten Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern und anderen Gläubigern bei Fälligkeit nachzukommen. Dafür muss die Gesellschaft nicht nur über genügend Vermögenswerte verfügen, um Zahlungen im Zusammenhang mit ihrem Geschäft vorzunehmen, sondern auch um Auswirkungen durch andere Ereignisse stand zu halten, die durchaus vorhersehbar sind.

Der Vorstand hat sich längere Zeit mit der Prüfung relevanter Fragen im Zusammenhang mit der Basis für eine Unternehmensfortführung befasst, die zusammengefasst aus folgenden Risiken bestehen: Rückstellungszunahmen, Anlageverluste, Auswirkungen der nach freiem Ermessen festgelegten Überschusszahlungen,

zukünftiges Ausgabenniveau (einschließlich der Kosten für laufende Verpflichtungen gegenüber dem Pensionsplan für ehemalige Mitarbeiter) und die Sterblichkeitsrate.

Darüber hinaus wurde die Prognose für die Finanzlage der Gesellschaft anhand umfassender Wirtschaftsszenarien und verschiedener Anlagewerte vorgenommen. Außerdem hat der Vorstand das Niveau der Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten, die nicht im Zwischenbericht aufgeführt sind, aber möglicherweise auftreten könnten) bei der Analyse der Finanzlage der Gesellschaft in Erwägung gezogen. Die Ergebnisse dieser Arbeit zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit, die Gesellschaft könne seinen garantierten Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern, über die vorhersehbare Zukunft hinweg, nicht nachkommen, unbedeutend ist. Der Vorstand ist davon überzeugt, mit möglichen negativen Szenarien fertig zu werden (es besteht allerdings keine absolute Sicherheit); obwohl dies schmerzliche Aktionen notwendig machen könnte, wie finanzielle Anpassungen, um Anlageverluste wett zu machen, die Zusammensetzung des Schadens-Mix, und wenn Forderungen zu unhaltbaren Kosten beim FFA führen sowie die Reduktion der nach freiem Ermessen festgelegten Überschusszahlungen, die sich hauptsächlich auf Versicherungsnehmer ohne Anspruch auf eine garantierte Investitionsrendite (GIR) auswirken.

Der Vorstand hat alle möglichen Risiken und die oben aufgeführten Tätigkeiten sorgfältig abgewogen, und ist zum Schluss gekommen, dass das Zwischenergebnis auf Basis der Unternehmensfortführung aufbereitet werden kann. Dennoch benötigt die Gesellschaft weiterhin ein sorgfältiges Management der oben aufgeführten Risiken, und der Vorstand unternimmt die erforderlichen Maßnahmen gegen alle Umstände, die die Fähigkeit des Fonds gefährden, den garantierten Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern nachzukommen.

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Rechnungszeitraum bis 30. Juni 2002

Technisches Ergebnis - langfristiges Geschäft

	Anmerkungen	Halbjahr bis	Gesamthjahr bis	
		zum 30. Juni	zum 31. Dezember	
		2002	2001	2001
			Korrigiert	Korrigiert
		£ Mio.	£ Mio.	£ Mio.
Prämieneinnahmen, netto Rückversicherung				
Gebuchte Bruttoprämien		383	772	1,406
Abfließende Rückversicherungsbeiträge ¹		(214)	(4,331)	(4,607)
		169	(3,559)	(3,201)
Investitionserträge	3	1,164	2,547	4,306
Sonstige technische Einnahmen - einschließlich Rückversicherungsprovision und Gewinn aus Verkauf von Geschäftsfeldern	2	1	431	681
		1,334	(581)	1,786
Eingegangene Forderungen, netto Rückversicherung				
Zahlungen - Bruttobetrag	5	3,281	2,833	6,928
Anteil der Rückversicherer		(465)	(189)	(566)
		2,816	2,644	6,362
Veränderung in der Rückstellung für Forderungen		(5)	(150)	(87)
		2,811	2,494	6,275
Veränderungen bei anderen technischen Rückstellungen, netto Rückversicherung				
	7			
Rückstellungen für langfristiges Geschäft - Bruttobetrag		(1,737)	(1,319)	(5,010)
Anteil der Rückversicherer		9	(346)	(387)
		(1,728)	(1,665)	(5,397)
Technische Rückstellungen für verbundene Verbindlichkeiten - Bruttobetrag		(406)	(190)	(507)
Anteil der Rückversicherer		405	(3,688)	(3,335)
		(1,729)	(5,543)	(9,239)
Netto-Betriebsaufwand	4	75	139	309
Investitionskosten und Gebühren	3	29	36	72
Nicht realisierte Verluste auf Anlagen	3	863	3,473	5,497
Steuern für langfristiges Geschäft		10	(20)	(8)
Übertragungen aus dem Fund for Future Appropriations (FFA)		(725)	(1,160)	(1,120)
		252	2,468	(4,750)
		1,334	(581)	1,786
Bilanz technisches Ergebnis		-	-	-

Sämtliche bedeutenden, realisierten Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung behandelt. Wechselkursgewinne und -verluste, die durch die Rückübertragung von ausländischen Geschäftstätigkeiten entstehen, fließen direkt in den Fonds für die zukünftige Bereitstellung von Mitteln (FFA) ein. Alle oben genannten Beträge basieren auf fortgesetzten Geschäften.

¹ Die Anfangsprämie für das oben eingeschlossene, rückversicherte Geschäft mit HBoS betrug am 30. Juni 2001 und am 31. Dezember 2001 £ 4.127 Millionen.

Bilanz

zum 30. Juni 2002

Aktiven

		30. Juni 2002	31. Dezember 2001	31. Dezember 2001
	Anmerkungen	£ Mio.	Korrigiert £ Mio.	Korrigiert £ Mio.
Anlagen				
Grundstücke und Bauten	6	1,866	2,092	2,082
Investitionen gegenüber verbundenen Unternehmen		76	59	65
Sonstige Finanzanlagen	6	18,397	24,000	20,582
		20,339	26,151	22,729
Vermögenswerte für verbundene Verbindlichkeiten				
		637	602	638
Anteil der Rückversicherer an technischen Rückstellungen				
Rückstellungen für langfristiges Geschäft		384	352	393
Technische Rückstellungen für verbundene Verbindlichkeiten		2,930	3,688	3,335
		3,314	4,040	3,728
Forderungen				
Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		70	66	59
Forderungen aus Rückversicherungsgeschäft		8	2	44
Sonstige Forderungen		73	477	53
		151	545	156
Sonstige Vermögenswerte				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		7	1	18
		7	1	18
Vorauszahlungen und Ertragsabgrenzung				
Aufgelaufene Zinsen und Mietzins		228	204	197
Aufgeschobene Akquisitionskosten		38	100	45
Sonstige Vorauszahlungen und Ertragsabgrenzung		6	19	255
		272	323	497
		24,720	31,662	27,766

Verbindlichkeiten

		30. Juni 2002	31. Dezember 2001	
	Anmerkungen	£ Mio.	Korrigiert £ Mio.	Korrigiert £ Mio.
Nachrangige Verbindlichkeiten	8.2	346	346	346
Fonds für zukünftige Bereitstellungen von Mitteln (FFA)		382	1,065	1,105
Technische Rückstellungen				
Rückstellungen für langfristiges Geschäft - Bruttobetrag	7	19,870	25,280	21,592
Ausstehende Forderungen		58	-	63
Verbundene Verbindlichkeiten	7	3,567	4,290	3,973
		23,495	29,570	25,628
Rückstellungen für sonstige Risiken und Aufwendungen		-	50	8
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft		124	59	153
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		173	297	353
Sonstige Verbindlichkeiten, einschließlich Steuern und Sozialabgaben		166	235	108
		463	591	614
Rückstellungen und Ertragsabgrenzung		34	40	65
		24,720	31,662	27,766

1 Grundlage der Erstellung

Der Zwischenbericht der The Equitable Life Assurance Society (die Society) stellt keine gesetzliche Rechnungslegung nach Abschnitt 240 des Unternehmensrechts 1985 dar. Das Ergebnis für den Zeitraum bis 30. Juni 2002 wurde nicht geprüft, es wurde aber von den Rechnungsprüfern der Society, PricewaterhouseCoopers, wie in ihrem Bericht auf Seite 17 dargelegt, einer Prüfung unterzogen.

Vergleichszahlen für den Zeitraum bis 30. Juni 2001 wurden dem Zwischenbericht 2001 entnommen und aufgrund latenter Steuern korrigiert. Die Vergleiche für die Society für das Gesamtjahr, endend am 31. Dezember 2001, stimmen mit den Daten im konsolidierten Jahresbericht und -ergebnis für 2001, die mit Ausnahme der oben aufgeführten Positionen beim Handelsregister eingereicht wurden, überein.

Das Zwischenergebnis ist nicht konsolidiert, und stellt deshalb nur die Ergebnisse der Society (ohne Tochterunternehmen) dar. Die Zahlen der Unternehmensgruppe unterscheiden sich nicht wesentlich von jenen der Society. Der Zwischenbericht soll dazu dienen, den Mitgliedern der Society Informationen über die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den Fonds für zukünftige Bereitstellungen von Mitteln zur Verfügung stehen. Der Zwischenbericht wurde vom Vorstand am 1. November 2002 genehmigt.

Der Vorstand hat sich Gedanken über die Angemessenheit der Basis für eine Unternehmensfortführung gemacht, die für die Aufbereitung dieses Zwischenberichts verwendet wurde, besonders in Hinblick auf die Fähigkeit der Society ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen, und die Angemessenheit verfügbarer Vermögenswerte, um diesen Verbindlichkeiten nachzukommen. Die Direktoren sind zum Schluss gekommen, dass die angewandte Basis für eine Unternehmensfortführung, die für die Aufbereitung dieses Zwischenberichts verwendet wurde, weiterhin angemessen ist.

Der Zwischenbericht wurde anhand einer geänderten Gesetzesgrundlage und in Übereinstimmung mit den im Jahresbericht und -ergebnis vom 31. Dezember 2001 dargelegten Bilanzierungsmethoden dargestellt, mit folgenden Ausnahmen:

Bewertung von Anlagen

Angemietete und in Eigentum stehende Immobilien werden individuell von qualifizierten Gutachtern auf Basis des Verkehrswerts jährlich bewertet. Dabei werden die Veräußerungskosten auf Jahresbasis berücksichtigt. Für die Zwecke des Zwischenberichts wurden die Immobilien in Übereinstimmung mit geeigneten Immobilien-Index-Bewegungen neu bewertet.

Rückstellungen für langfristiges Geschäft

Für die Jahresrechnungslegung wird jährlich eine vollständige Bewertung der Rückstellungen im langfristigen Fonds durchgeführt. Der Grossteil der Rückstellungen im Zwischenbericht wurde unter Verwendung derselben Methode berechnet. Ein Teil der Rückstellungen wurde anhand einer Schätzmethode berechnet, welche die Jahresend-Reserven um Veränderungen in diesem Zeitraum korrigiert.

Aufgeschobene Steuern

In diesem Zwischenbericht wurden zum ersten Mal die Grundsätze des finanziellen Berichtswesens 19 - Aufgeschobene Steuern (FRS 19) angewandt, und sämtliche Rückstellungen für aufgeschobene Steuern wurden vorgenommen. Die Aufnahme der FRS19-Grundsätze stellt eine Änderung in der Bilanzierungspraxis dar, die als Vorjahresanpassung berücksichtigt wird.

In früheren Berichtsperioden wurden aufgeschobene Steuern nur berücksichtigt, wenn ein Betrag in absehbarer Zukunft fällig wurde.

Deshalb sind die Vergleiche im Zwischenbericht korrigiert worden, um die Situation der Society so darzustellen, als hätte sie aufgeschobene Steuern stets auf Basis vollständiger Rückstellungen berechnet. Aufgeschobene

Steuern wurden in den Rückstellungen für sonstige Risiken und Gebühren berücksichtigt. Sie wurden von £ 1 Million in beiden Vorjahren, verglichen am 30. Juni 2001 und am Jahresende im Dezember 2001 auf £ 50 Millionen respektive auf £ 8 Millionen angehoben.

Die Veröffentlichung einer zusätzlichen Rückstellung hat dazu geführt, dass die Steuerbelastung im technischen Ergebnis von £ 15 Millionen und £ 69 Millionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Jahresende auf Kredite in Höhe von £ 20 Millionen respektive £ 8 Millionen korrigiert wurde.

Die Aufnahme der FRS19-Grundsätze im Zwischenbericht für die ersten sechs Monate bis 30. Juni 2002 hat dazu geführt, dass aufgeschobene Steuerverbindlichkeiten in Höhe von £ 1 Million innerhalb der sonstigen Forderungen ersichtlich sind.

2 Sonstige technische Einnahmen

2.1 Sonstige technische Einnahmen (einschließlich Rückversicherungsprovision und Gewinn aus dem Verkauf von Geschäftsfelder) beinhalten:

	Halbjahr bis zum 30. Juni 2002 £ Mio.	Gesamtjahr bis 31. Dezember 2001 £ Mio.	2001 £ Mio.
Rückversicherungsprovision	-	300	300
Gewinn aus Verkauf von Geschäftsfeldern	-	132	129
Sonstige Einnahmen aus Transaktionen mit Halifax	-	-	250
Verkaufsverlust auf Permanent	-	(3)	(3)
Sonstige Provisionen	1	2	5
	1	431	681

Am 16. Februar 2001 verkaufte die Society Permanent Insurance Company Limited an Liverpool Victoria Friendly Society für £ 150 Millionen.

2.2 Transaktionen mit Halifax Group plc (Halifax)

Am 1. März 2001 verkaufte die Society ihr Verwaltungs- und Vertriebsgeschäft, Systeme, Equitable Investment Fund Managers Limited und Equitable Services sowie Consultancy Limited für eine Bargeldsumme in Höhe von £ 200 Millionen.

Zu diesem Zeitpunkt schloss die Society auch Rückversicherungsverträge mit Halifax ab. Dies erfolgte im Hinblick auf gewisse fondsgebundene und Non-Profit-Geschäftsbereiche von Halifax, mit dem Effekt, einen Betrag zu realisieren, der in etwa äquivalent war mit dem "embedded value" dieser Geschäftsbereiche in Höhe von £ 300 Millionen.

Zum Zeitpunkt des Verkaufs an Halifax vereinbarte die Society bei Halifax einen Kreditrahmen, in welchem die Society sofort Kredite in Höhe von bis zu £ 250 Millionen beziehen konnte. Im Rahmen dieses Kreditrahmens, würde Halifax bedingungslos auf die Rückzahlung von der Society gewährten (oder noch zu gewährenden) Krediten in Höhe von £ 249 Millionen, verzichten, wenn die Society den Kompromissplan vor dem 1. März 2002 realisieren würde, und auf eine weitere £ 1 Million würde im Jahr 2005 verzichtet.

Am 25. Januar wurden Korrekturen am Fazilitätsabkommen vereinbart, und weitere £ 50 Millionen wurden bezogen. Im Rahmen der Bedingungen der geänderten Fazilitätsvereinbarung verzichtete Halifax am 8. Februar 2002 auf die Rückzahlung des gesamten Betrags in Höhe von £ 250 Millionen. Aufgrund dieser Verzichtserklärung entstanden in der Gewinn- und Verlustrechnung bis zum 31. Dezember 2001 Einnahmen in der Höhe von £ 250 Millionen.

3. Analyse des Investitionsgewinns

	Halbjahr bis zum 30. Juni 2002 £ Mio.	Gesamtjahr bis 31. Dezember 2001 £ Mio.	2001 £ Mio.
Einkünfte aus Zinsen und Dividenden	568	605	1,194
Realisierte Anlagegewinne	596	1,942	3,112
Investitionserträge	1,164	2,547	4,306
Bewegung in unrealisierten Anlageverlusten	(863)	(3,473)	(5,497)
	301	(926)	(1,191)
Vermögensverwaltungskosten und -gebühren	(29)	(36)	(72)
Investitionsrendite für den Berichtszeitraum	272	(962)	(1,263)

Anmerkungen zur Rechnungslegung

4. Netto-Betriebsaufwand

	Halbjahr bis zum 30. Juni		Gesamtjahr bis 31. Dezember
	2002	2001	2001
	£ Mio.	£ Mio.	£ Mio.
Akquisitions- und Verwaltungsausgaben (einschließlich außerordentliche Verwaltungsausgaben)	68	51	166
Veränderung bei aufgeschobenen Akquisitionskosten (einschließlich außerordentliche aufgeschobene Akquisitionskosten)	7	88	143
	75	139	309

5. Analyse der Forderungen

	Halbjahr bis zum 30. Juni		Gesamtjahr bis 31. Dezember
	2002	2001	2001
	£ Mio.	£ Mio.	£ Mio.
Vertragliche Forderungen			
Todesfälle	33	40	77
Fälligkeiten	1,033	1,120	2,418
Rückkäufe	177	331	741
	1,243	1,491	3,236
Außervertragliche Forderungen			
Rückkäufe	1,163	598	2,233
	2,406	2,089	5,469
Periodische Zahlungen	398	398	794
Anspruchskosten	7	7	12
	2,811	2,494	6,275

Alle oben dargestellten Ansprüche sind netto Rückversicherung.

6. Investitionen

	30. Juni 2002		30. Juni 2001		31. Dezember 2001	
	£ Mio.	%	£ Mio.	%	£ Mio.	%
a) Grundstücke und Bauten	1,866	9	2,092	8	2,082	9
b) Sonstige Finanzanlagen						
Aktien und andere variable gewinnbringende Wertpapiere und Anteile in Investmentfonds ¹	2,634	13	11,511	44	5,703	25
Schulden und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	14,113	70	11,371	44	13,113	58
Darlehen	8	-	11	-	9	-
Einlagen bei Kreditinstitutionen	1,642	8	1,097	4	1,757	8
Sonstige Investitionen	-	-	10	-	-	-
	18,397	91	24,000	92	20,582	91
	20,263	100	26,092	100	22,664	100

¹ Einschließlich aufgelisteter Investitionen in der Höhe von £ 1.952 Millionen (31. Dezember 2001: £ 4.989 Millionen) zum aktuellen Wert.

² Einschließlich aufgelisteter Investitionen in der Höhe von £ 14.070 Millionen (31. Dezember 2001: £ 13.032 Millionen) zum aktuellen Wert.

7. Technische Rückstellungen

7.1 Rückstellungen für langfristiges Geschäft

Die langfristigen Geschäftsrückstellungen wurden anhand der Brutto-Beitragsmethode berechnet, bei der die langfristigen, nicht verbundenen Verbindlichkeiten bewertet werden. Die Rückstellungen basieren nur auf garantierten Leistungen und beinhalten keine nicht garantierten Schlussüberschussanteile.

Die wichtigsten Annahmen, die verwendet wurden, um die Hauptgeschäftsfelder der Society zu bewerten, waren die gleichen, die in der letzten Bewertung zum Jahresende verwendet wurden, außer wie unten erwähnt:

- (i) Die Zinssätze wurden, wo erforderlich, per 30. Juni 2002 angepasst, der Einfluss der Änderungen war nicht erheblich.
- (ii) Die Höhe der für Rückstellungen während der nächsten zwölf Monate zulässigen wiederkehrenden Auslagen beträgt £ 66 Millionen (31. Dezember 2001: £ 71 Millionen). In den kommenden Jahren verändert sich dieser Betrag entsprechend der Inflation und der Abnahme der Größe des Fonds.
- (iii) In den technischen Rückstellungen ist ein Betrag in der Höhe von £ 198 Millionen (31. Dezember 2001: £ 116 Millionen) für angenommene zusätzliche Ausgaben (nicht enthalten in 7.1 (ii)) in den kommenden Jahren enthalten. Dazu gehören Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber dem Pensionsplan für frühere Mitarbeiter, vertragliche Kosten, die an Halifax für Beratungen an Kunden der Society bezahlt werden, zukünftige angenommene Entwicklungskosten, angenommene Rechtsgebühren sowie zusätzliche, einmalig anfallende Kosten für Instandhaltungspolizen und Verwaltungskosten für das Korrekturprogramm.
- (iv) In den technischen Rückstellungen ist ein Betrag in der Höhe von £ 420 Millionen (31. Dezember 2001: £ 420 Millionen) enthalten, der eine Schätzung der Kompensationszahlungen und Anpassungen für zukünftige Gewinne darstellt, die im Rahmen des Kompensationsplans an Versicherungsnehmer mit garantierter Rentensatzoption, die vor dem Entscheid des House of Lords, und einer Beurteilung der wahrscheinlichen Kompensationshöhe, die für verwaltete Pensionsverträge gilt, zu zahlen sind.
- (v) In den technischen Rückstellungen ist ein Betrag in der Höhe von £ 30 Millionen (31. Dezember 2001: £ 87 Millionen) enthalten, der in Hinblick auf potentielle Entschädigungsverpflichtungen der Society in Verbindung mit der Rententransfers- und der "Opt-Outs"-Überprüfung und der Überprüfung der FSAVC-Beitragszahlungen (Free Standing Additional Voluntary Contributions) gehalten wird.
- (vi) In den technischen Rückstellungen ist ein Betrag in der Höhe von £ 212 Millionen (31. Dezember 2001: £ 120 Millionen) für andere Verpflichtungen aus Fehlverkäufen enthalten. Die Anpassung ist hauptsächlich auf zusätzliche Rückstellungen im Hinblick auf Nicht-GAR-Versicherungsnehmer zurückzuführen, die die Society vor dem GAR-Kompromissplan verlassen haben, und die Forderungen aus Nicht-GAR-Fehlverkäufen geltend machen könnten. Um solche Forderungen nicht auf individueller Basis behandeln zu müssen, entwickelt die Society für diese Versicherungsnehmer einen weiteren Kompromissplan. Mit diesem Betrag werden auch Verpflichtungen im Hinblick auf GAR-Empfehlungen, individuelle Ansprüche gegenüber dem Renten-Ombudsmann und andere sonstige Kosten gedeckt.

7.2 Bewegungen bei technischen Rückstellungen (brutto)

	30. Juni 2002 £ Mio.	31. Dezember 2001 £ Mio.	31. Dezember 2001 £ Mio.
Eröffnungsbilanz	25,628	31,241	31,241
Rückführung der technischen Rückstellungen für ausländische Filialeröffnungen	15	(12)	(9)
Änderungen in den langfristigen Geschäftsrückstellungen	(1,737)	(1,319)	(5,010)
Änderung in der Rückstellung für Forderungen	(5)	(150)	(87)
Änderung der technischen Rückstellungen für verbundene Verbindlichkeiten	(406)	(190)	(507)
Schlussbilanz	23,495	29,570	25,628
Gemäss folgender Analyse:			
Rückstellungen für langfristiges Geschäft	19,870	25,280	21,592
Ausstehende Forderungen	58	-	63
Rückstellungen für verbundene Verbindlichkeiten	3,567	4,290	3,973
	23,495	29,570	25,628

8. Verpflichtungen

8.1 Anlageverpflichtungen

Die Verpflichtungen für Immobilieninvestitionen im Verhältnis zu Immobilienschließungsprogrammen, die nicht im Zwischenbericht berücksichtigt sind, belaufen sich auf £ 176 Millionen (31. Dezember 2001 £ 269 Millionen). Die Verpflichtungen im Hinblick auf nicht in Anspruch genommenes Kapital von Privat-Equity-Fondszinsen belaufen sich auf £ 169 Millionen (31. Dezember 2001 £ 209 Millionen).

8.2 Nachrangige Schuldtitel

Die Society ist zur Zahlung von Zinsen und Kapital im Zusammenhang mit einem nachrangigen Kredit ihrer Tochtergesellschaft Equitable Life Finance plc (ELF) verpflichtet. Die Rückzahlung ist gegenüber den Interessen der Versicherungsnehmer nachrangig. Die Zahlung der Zinsen an ELF hängt davon ab, ob die Society vor jeder fällig werdenden Zinszahlung am Wertstellungstag (31. Dezember) bei der jährlichen Renditezahlung die erforderliche Solvabilitätsspanne (RMM) erreicht. Die Fähigkeit der Society, die erforderliche Solvabilitätsspanne (RMM) bei jedem Wertstellungstag zu erreichen, hängt von einer Reihe unterschiedlicher Geschäftsaspekte der Society ab, unter anderem die Anlage-Performance, das Einlösen von Forderungen der früheren und heutigen Versicherungsnehmer, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann. Es ist deshalb möglich, dass die Society die Solvabilitätsspanne nicht bei jedem Wertstellungstag erreichen wird.

9. Eventualverbindlichkeiten

Aufgrund der derzeit verfügbaren Informationen hat die Society angemessene Rückstellungen für Fehlverkäufe vorgenommen. Da inzwischen mehr Informationen zur Verfügung stehen, ist die Ungewissheit im Zusammenhang mit diesen Fragen weiter zurückgegangen, und die Zuversicht hinsichtlich der Höhe der individuellen Rückstellungen hat seit dem 31. Dezember zugenommen. Außerdem wurde durch die Society eine unabhängige Prüfung zu weiteren Fragen im Zusammenhang mit Fehlverkäufen in Auftrag gegeben. Die bisherigen Erkenntnisse dieser Prüfung weisen nicht auf Forderungen aus Fehlverkäufen hin, die über dem Niveau der vorhandenen Rückstellungen liegen. Wie in der Überprüfung der derzeitigen Finanzlage der Society erwähnt wurde, hat die Ungewissheit, aufgrund der Verringerung der Größe des Fonds für die zukünftige Bereitstellung von Mitteln (FFA), soweit zugenommen, dass sie signifikant ist. Es besteht allerdings erhebliche Ungewissheit im Hinblick auf die Rückstellungsbeträge, die Direktoren gehen nicht davon aus, dass diese über der Basis für eine Unternehmensfortführung, die für die Aufbereitung dieses Zwischenberichts verwendet wurde, liegen.

Einleitung

Wir sind von den Vorstandsmitgliedern der Equitable Life Assurance Society ("der Society") angewiesen worden, die finanziellen Informationen, welche die Gewinn- und Verlustrechnung für die sechs Monate, endend am 30. Juni 2002, umfassen, die Bilanz zum 30. Juni 2002, und die damit verbundenen Anmerkungen 1 bis 9, zu überprüfen. Wir haben die anderen Informationen, die im Zwischenbericht enthalten sind, gelesen und erwogen, ob irgend welche offensichtlichen Falschangaben oder wesentliche Widersprüchlichkeiten mit den finanziellen Informationen bestanden.

Verantwortungsbereich der Vorstandsmitglieder

Der Zwischenbericht, einschließlich der darin enthaltenen finanziellen Informationen, fällt unter die Verantwortung der Vorstandsmitglieder und wurde von ihnen bewilligt. Die Vorstandsmitglieder sind verantwortlich für die Erstellung des Zwischenberichts unter Verwendung von Buchführungsmethoden und der Darstellung, die in Übereinstimmung mit jenen sind, die in der Vorbereitung der vorangegangenen Jahresrechnungslegung verwendet wurden, außer wo mögliche Abweichungen hiervon, und die Gründe dafür, erläutert sind.

Geleistete Prüfungsarbeiten

Wir haben unsere Überprüfung in Übereinstimmung mit den Richtlinien aufgeführt in Bulletin 1999/4, herausgegeben vom Auditing Practices Board (Wirtschaftsprüfungsmethodengremium) zur Anwendung im Vereinigten Königreich, durchgeführt.

Eine Überprüfung besteht prinzipiell aus der Befragung des Managements und der Anwendung analytischer Methoden auf die finanziellen Informationen und den zu Grunde liegenden finanziellen Daten, und darauf gestützt, der Einschätzung, ob die Buchführungsmethoden und die Präsentation durchgehend angewendet wurden, sofern nicht anders erwähnt. Eine Überprüfung enthält keine Wirtschaftsprüfungsmethoden wie zum Beispiel Tests von Kontrollmechanismen, eine Verifikation der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Transaktionen. Sie ist vom Umfang her wesentlich geringer als eine Wirtschaftsprüfung, die gemäß dem Wirtschaftsprüfungsstandard durchgeführt wird, und liefert deswegen einen niedrigeren Grad der Sicherheit als eine Wirtschaftsprüfung. Dementsprechend äußern wir keine Wirtschaftsprüfermeinung über die finanziellen Informationen.

Grundlegende Ungewissheit

Bei den Schlussfolgerungen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der Offenlegungen in Anmerkung 7.1 (iii), (iv) und (vi) und in Anmerkung 9 im Hinblick auf folgende Unsicherheiten in Erwägung gezogen:

- Schätzungen der angenommenen zusätzlichen Ausgaben, wie in Anmerkung 7.1 (iii) aufgeführt;
- Schätzungen der Kompensationszahlungen oder Anpassungen für zukünftige Gewinne, die im Rahmen des Kompensationsplans an Versicherungsnehmer mit garantierter Rentensatzoption, die vor dem Entscheid des House of Lords, und einer Beurteilung der wahrscheinlichen Kompensationshöhe,

die für verwaltete Pensionsverträge gilt, zu zahlen sind, wie in Anmerkung 7.1 (vi) aufgeführt; und

- Schätzungen andere Verpflichtungen aus Fehlverkäufen, einschließlich jener im Hinblick auf Nicht-GAR-Versicherungsnehmer, die die Society vor dem GAR-Kompromissplan verließen, GAR-Empfehlungen, individuelle Ansprüche gegenüber dem Renten-Ombudsmann Ombudsmann und andere sonstige Kosten, wie in Anmerkung 7.1 (vi) aufgeführt.

Vor dem Hintergrund des derzeitigen Niveaus des Fonds für zukünftige Bereitstellungen von Mitteln, besteht erhebliche Ungewissheit, ob die Rückstellungen, im Vergleich zu den derzeitigen Kosten für angenommene zusätzliche Ausgaben, den für das GAR-Korrekturprogramm anfallenden Kosten und anderen Forderungen aufgrund von Fehlverkäufen, sich als übertrieben oder untertrieben erweisen werden.

Schlussfolgerungen der Prüfung

Auf der Basis unserer Prüfung, sehen wir keinen Anlass für wesentliche Änderungen, die hinsichtlich der präsentierten finanziellen Informationen für die sechs Monate, endend am 30. Juni 2002, vorgenommen werden müssten.

PricewaterhouseCoopers
Chartered Accountants
London
13. November 2002

Equitable Life